

Kolumbien

Die alltägliche Erfahrung von Gewalt

Material- und Linkhinweise für den Unterricht

Inhalt:

Allgemeine Länderinformationen

Weiterführende Internetseiten

Gewalt und Armut

Auf der Flucht

Kinder und Jugendliche

Im Krieg

Leben und Arbeiten auf der Straße

Der Krieg um die Drogen

Mit Rap gegen Gewalt und für den Frieden,

Was man tun kann

Spenden ist nicht alles

Ideenpool: Thematische Einstiege, Aktionen und Projektvorschläge

Weiterführende Links zum Globalen Lernen

Texte und Zusammenstellung: Friderike Seithel

Allgemeine Länderinformationen

Mit ca. 43 Mio. Einwohnern ist Kolumbien das Land mit der zweithöchsten Bevölkerungszahl Südamerikas. Seine multiethnische Bevölkerung besteht zu 58% aus Mestizen, 20% aus Kreolen (Nachfahren der europäischen, meist spanischen Kolonisten), 14% aus Mulatten und 4% aus Afro – Indigenen. Die restlichen 4% setzen sich aus 81 verschiedenen indigenen Völkern u.a. Bevölkerungsgruppen zusammen.

Seine Landschaften, Klimazonen und Bevölkerungsverteilung sind ebenso unterschiedlich: Tropisches Meeresklima herrscht an den langgezogenen Küstenstreifen am atlantischen und pazifischen Ozean. Drei Anden-Kordillern mit gemäßigten und kälteren Regionen bis hin zu hochalpinem Klima mit ewigem Eis durchziehen das Land in Nord-Süd-Richtung. Dazwischen liegen die Täler des Río Cauca, Río Magdalena und anderer Flüsse. Im Osten erstrecken sich die heißen Llanos (Flachländer), im Süden die tropenfeuchten Regenwaldgebiete des Amazonas. Fast 75% der Bevölkerung leben im zentralen Hochland, rund 20% in der karibische Küstenregion und nur 5% besiedeln die Pazifikküste, die Llanos und das Amazonasgebiet.

Kolumbien besitzt eine gut entwickelte, exportorientierte Leichtindustrie und Landwirtschaft. Exportiert werden vor allem Smaragde (größter Weltproduzent), Schnittblumen (zweitgrößter Weltproduzent), Kaffee (zweitgrößter Weltproduzent), Gold und Silber, Erdöl, Kohle, Textilien und Lederwaren, Früchte, Zucker u.a. Außerdem ist Kolumbien weltweit der größte Kokainexporteur. Etwa Dreiviertel der Bevölkerung lebt in Städten, darunter mehrere Millionenstädte wie Bogota, Medellin; Cali oder Cartagena. 90% der Bevölkerung sind römisch-katholisch.

Das Land kam seit der spanischen Eroberung selten zur Ruhe. Nach kriegerischen Auseinandersetzungen mit der Kolonialmacht und den Nachbarstaaten wurde 1886 die Republik Kolumbien gegründet. Die bewaffneten Konflikte der kolonialen Geschichte setzen sich aber bis in die Gegenwart fort. Seit Jahrzehnten sorgen die Aktionen der linksgerichteten Guerilla und rechtsgerichteter paramilitärischer Gruppen, die militärischen Maßnahmen der Regierung und eine internationale Rauschgiftmafia für ein äußerst gewalttätiges Klima im Land.

Der kolumbianische Krieg, der in den 40er Jahren mit der sog. *violencia* begann, ist der älteste in Südamerika und hat bislang mindestens eine halbe Million Tote gefordert. Hintergrund sind der Kampf um politische Kontrolle, der Konflikt um Landbesitz – etwa 1% der Landbesitzer verfügen über mehr als Hälfte des Bodens – sowie die Mafias der Drogenkartelle. Der amtierende Präsident Uribe ist für seine harte Kriegspolitik gegen die Guerilla bekannt. So betreibt er z. Zt. die Demobilisierung der Paramilitärs ohne strafrechtliche Verfolgung für begangene Verbrechen (08/2005).

Das Eingreifen der USA (der sog. „Plan Colombia“) auf Seiten der Regierung gegen Kokainanbau und Guerilla verschärfte ab den 80er Jahren den Drogenkrieg und die bewaffneten Kämpfe. Mit der Eskalation der Gewalt in den 90er Jahren wurde endlich auch die Weltöffentlichkeit auf diesen „neuen Krieg“ aufmerksam. Politische Beobachter sprechen bereits von einem "lateinamerikanischen Vietnam".

Ausführliche Informationen über Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur des Landes bieten folgende Internetseiten (für Lehrer/innen und Schüler/innen höherer Klassen):

www.fes.de Webseite der Friedrich-Ebert-Stiftung (=> Internationale Arbeit => Lateinamerika) mit Kurzberichten, politischen und wirtschaftlichen Analysen (auch auf spanisch)

de.wikipedia.org/wiki/Kolumbien umfangreiche Internetenzyklopädie

www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index.html offizielle Website der deutschen Bundesregierung mit aktuellen politischen Nachrichten

www.presidencia.gov.co Homepage der kolumbianischen Regierung (spanisch)

www.inwent.org/v-ez/lis/colombia/index.htm umfassende Länderinformationen von InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH) mit Links etc.

www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Kolumbien kritische Hintergrundberichte über aktuelle politische und soziale Ereignisse

www.tdh.de/kinderseiten/globales_lernen/m_laenderinfos.htm Kinderseiten von terre des hommes mit Länderinformationen

infos.aus-germanien.de/Kolumbien ausführliche Informationen über Geschichte, Lage, Wirtschaft, Bevölkerung, Sport, Kultur, Kunst und weiterführende Links

www.igac.gov.co/mapas.htm Landkarten der unterschiedlichsten Art (spanisch)

www.toedte.privat.t-online.de/dkfz.html Homepage des deutsch-kolumbianischen Freundschaftskreises mit zahlreichen Links zu kolumbianischen Zeitungen

www.kolumbien-aktuell.ch aktuelle Nachrichten über Menschenrechte, Drogenkrieg, Guerilla, Wirtschaft und Politik des Landes

www.helles-koepfchen.de Suchmaschine speziell für Kinder und Jugendliche; gut für Eigenrecherche

Im Folgenden schlagen wir zur Behandlung von „Kolumbien“ im Unterricht Themenschwerpunkte vor, verweisen auf Materialien und Bezugsquellen und führen ausgewählte Internetseiten auf:

Gewalt und Armut

ist für einen Großteil der 17 Mio. kolumbianischen Kinder und Jugendlichen *die* prägende Erfahrung ihres Alltagsleben. 6,5 Mio. leben in Armut, über 1 Mio. unterhalb der Armutsgrenze. Jedes 40. Kind stirbt im ersten Lebensjahr; jährlich sterben 30.000 Kinder unter 5 Jahren. Am schlechtesten geht es den indigenen und afro-kolumbianischen Kindern. Fast die Hälfte aller Heranwachsenden lebt in Kampf- und Konfliktgebieten, das ist mehr als in jedem anderen Land Südamerikas.

Laut amnesty international werden jährlich rund 30.000 Morde in Kolumbien registriert. Mit über 70 Toten pro 10.000 Einwohner hat das Land damit weltweit die höchste Mordrate und ist eines der gewalttätigsten Länder der Erde. Im Durchschnitt werden täglich fünf Kinder ermordet, mehr als doppelt soviel sterben täglich durch Unfälle oder Gewalt. Eine geradezu professionelle „Entführungsindustrie“ richtet sich nicht mehr nur gegen die Reichen. Die Zahl der entführten Minderjährigen wächst von Jahr

zu Jahr. So sollen 2003 von insgesamt 2.200 Entführten 16% minderjährig gewesen sein. Hintergründe und Beispiele für die Morde an Kindern und Jugendlichen sowie Hinweise auf Hilfsprojekte und Kampagnen findet man bei terre des hommes (www.tdh.de/content/aktuelles/kolumbien/index.htm).

Die humanitäre Situation im Land gilt mit Abstand als die schlimmste der westlichen Hemisphäre. Mehrere Millionen Kinder haben keinen Zugang zu ausreichender medizinischer Versorgung. 2,5 Millionen Kinder besuchen keine Schule. Millionen Kinder zwischen 4 -12 Jahren wurden und werden auf physische, moralische und psychologische Art missbraucht. Kolumbien weist weltweit die größte Zahl behinderter Kinder auf. Über die insgesamt dramatische Lage in Kolumbien informieren Amnesty International (www.amnesty.de), Human Rights Watch (<http://hrw.org>, englisch / deutsch), das Colombia Human Rights Network (<http://colhrnet.igc.org>, englisch/ spanisch) oder die Organisation [Equipo Nizkor](http://www.derechos.org/nizkor/colombia) (www.derechos.org/nizkor/colombia, spanisch).

Auf der Flucht

vor der Gewalt sind Hunderttausende Kolumbianer vom Land in die Städte geflohen. Etwas 500.000 Menschen haben das Land verlassen. Hilfsorganisationen schätzen die Zahl der Flüchtlinge innerhalb des Landes auf etwa 3 Millionen, damit liegt Kolumbien weltweit an dritter Stelle mit der Zahl der Binnenvertriebenen. 65% davon sind Kinder und Jugendliche. Viele von ihnen sind durch Gewalterfahrung und die Flucht traumatisiert und haben ihre Sozialbeziehungen verloren. Der Artikel „Die Armee der Wehrlosen“ beschreibt Fluchtschicksale und Hintergründe in Kolumbien. (www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Kolumbien/garin.html).

Der Film „Heimatlos im eigenen Land - Inlandsflüchtlinge in Kolumbien“ von Volker Hoffmann zeigt die persönlichen Schicksale Vertriebener und die engagierte Hilfe der deutschen Organisationen Caritas International und Misereor (2004, 19 Min.; Info: www.weltfilme.de => Aktuelles; Mail: info@weltfilme.de).

Die DVD „Flüchtlinge schützen“ vom UNHCR enthält mehrere Informations- und Unterrichtsfilm über Kinder und Erwachsene in Fluchtsituationen nebst Begleithefte für Lehrer (kostenlos für Lehrer/innen zu bestellen unter www.unhcr.de).

Der Alltag von Kindern und Jugendlichen

in Kolumbien lässt sich am besten anhand der Lebensgeschichten von Gleichaltrigen an hiesige Schüler/innen vermitteln. Auf der Kinderseite von Unicef (www.unicef.de => Kids) gibt es für die unteren Klassen Informationen in Comic-Form über Kinder verschiedener Länder, darunter auch Kolumbien. Im Unterrichtsbogen (17) „Kleine Prinzinnen und ihre Träume - die Erfahrungen kolumbianischer Mädchen“ (2001) werden die Ergebnisse eines Workshops mit Teenagern beschrieben und für die Arbeit mit gleichaltrigen Schüler/innen zur Verfügung gestellt. Bestellung oder Download unter: www.tdh.de/kinderseiten/globales_lernen/download.

Das Buch „Teresita“ (Michael Höhn, 2000. Misereor e.V., Mozartstraße 9, 52064 Aachen, T.: 0241/442-0, 8,- €) handelt von der 15jährigen Teresita aus Kolumbien, die entdeckt, dass sie mit 8 Jahren von deutschen Eltern adoptiert wurde. Sie macht sich auf, um mehr über ihr Heimatland und ihre Eltern herauszufinden (für Sek. I und II).

Der Film „Miguel, der Rennfahrer“ (Heike Fritz / Stephan Krause; 28 Min., Deutschland 2001, ab 10 J.) handelt von dem 9-jährige Miguel, der mit seinen Geschwistern in einer selbstgebauten Behausung an einer kurvigen Passstrasse in Kolumbien lebt, mit dem Waschen von Lastwagen seinen Unterhalt verdient und in seiner Freizeit mit ei-

nem selbstgebauten „Lastwagen“ in wilder Fahrt die Bergstrasse heruntersaust (ausführliche Beschreibung, Arbeitshilfe sowie Ausleihhinweise bei „Filme für eine Welt“: www.filmeeineWelt.ch). Kurze Lebensgeschichten kolumbianischer Jugendlicher sind zu finden bei terre des hommes (www.tdh.de).

In dem Film "Damit werden wir dich in Stücke schneiden!" (ebenfalls von Volker Hoffmann) berichten Vertreter verschiedener sozialer Bewegungen, wie z.B. Gewerkschaftler und Menschenrechtler von der Ermordung Familienangehöriger, eigenen Entführungen und Morddrohungen durch Paramilitärs auf der einen und Massakern, bzw. Bombardierungen durch das kolumbianische Militär und persönliche Verfolgung durch die kolumbianische Justiz auf der anderen Seite (2003, 20 Min., Info: www.weltfilme.de => Aktuelles; Mail: info@weltfilme.de).

Natürlich gehören zum Alltag der Jugendlichen auch Pop- (z.B. Shakira), Latin- (Salsa, Cumbia, Vallenato) oder Rap-Musik (s. unten), genauso wie Fußball (www.wm-schulen.de) oder Formel 1 - Rennen (Pablo Montoya). Die Bücher von Garcia Gabriel Marquez oder auch „Die Wut in meinem Herzen“ der 2002 von der FARC entführten Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt vermitteln ebenfalls einen einprägsamen Eindruck vom Kolumbien. Hörproben, Bilder, Rezepte und viele Links zu Kultur, Literatur und Musik findet man bei www.inwent.org/v-ez/lis/colombia/index.htm.

Im Krieg

werden Kinder und Jugendliche manchmal auch zu Tätern. Familiäre Probleme und häusliche Gewalt, extreme Armut, fehlende Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten treiben sie zu den Milizen oder Guerillatruppen, die ihnen Essen, Unterkunft, ein Gehalt, Schutz und Zugehörigkeit bieten (zum Thema zu „Kinder im Krieg“ für die Kl. 7-13 bietet www.werkstatt3-bildungswerk.de/html/lehrerinnen_m.html#krieg einen Koffer mit Materialien). Etwa 6.000 - 7.000 Kinder kämpfen in Truppen der Paramilitärs oder Guerilla. Hinzu kommen bis zu 10.000 Kinder und Jugendliche in städtischen Banden, die teilweise die Guerilla, teilweise die Paramilitärs unterstützen. Von diesen rund 16.000 Kindern und Jugendlichen, die in bewaffnete Konflikte involviert sind, sind etwa 2.000 Mädchen. Eine umfangreiche Studie über „Mädchen in bewaffneten Gruppen Kolumbiens“ (2001) kann bei terre des hommes (www.tdh.de) heruntergeladen / bestellt werden.

Es ist bekannt, dass die Guerilla-Gruppe FARC¹ Tribunale gegen ihre Mitglieder und summarische Exekutionen von Kindern durchführt. Jugendliche FARC- Mitglieder berichteten, dass sie gezwungen wurden, ihre eigenen Freunde hinzurichten (siehe: Newsletter 10/04 der „International Coalition to Stopp the Use of Child Soldiers“, download unter www.child-soldiers.org). Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch hat unter dem Titel „Colombia: You'll Learn Not To Cry“ (September 2003) einen umfassenden Bericht über Kindersoldaten in Kolumbien herausgegeben (www.hrw.org). Unter <http://hrw.org/german/docs/2005/02/22/colomb10210.htm> gibt es Informationen über kolumbianische Kindersoldaten. Bei terre des hommes (www.tdh.de => [Kindersoldaten](#)) kann der „Globale Bericht über die Situation von Kindersoldaten 2004“ (auf englisch) heruntergeladen werden. [http://www.tdh.de/Terres des hommes](http://www.tdh.de/Terres%20des%20hommes) hat außerdem eine Extra-Website zu "Kindern in bewaffneten Konflikten" erstellt mit den Themen: Kindersoldaten; Kinder und Krieg; Landminen und Hilfsprojekte für Kinder in bewaffneten Konflikten. Jeder Themenschwerpunkt bieten Daten, Fakten, Hintergründe und Länderübersichten (www.tdh.de => Themen und Projekte => Schwerpunktthemen). Auf den tdh – Kinderseiten gibt es „Worte gegen den Krieg“.

¹ Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia = Revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens

Über dieselbe Webseite können bei Terre des hommes diverse Schulmaterialien über Kinder im Krieg heruntergeladen oder bestellt werden: z.B. der „Medienrucksack Kinder im Krieg - Das Beispiel Kolumbien“ (kostenlos). Der Rucksack enthält Materialien des Projektes *Taller de Vida* (Bogota), in dem geflohene Kinder und Frauen therapeutisch betreut werden, außerdem einen Unterrichtsbogen mit Unterrichtsmaterial und Aktionsideen, eine Diaserie, Bücher sowie eine ausführliche Mappe mit Anleitungen zur Arbeit mit den Materialien. Unter www.tdh.de/kinderseiten/globales_lernen/download kann der Unterrichtsbogen „Kinder in bewaffneten Konflikten – Das Beispiel Kolumbien“ heruntergeladen werden.

Drei Beispiele aus dem Choco (Kolumbien) über „Widerstand mitten im Krieg“ beschreibt Fritz-Georg Kersting (2000; in: *Gemeinsam anders handeln, Misereor Materialien für die Schule* Nr. 31, für Klasse 9-10; Bezug: MISEREOR e.V, Mozartstraße 9, 52064 Aachen, T.: 0241/442-0).

Der sehr empfehlenswerte Medienkoffer „Krieg ist kein Kinder-Spiel: Kinder im Krieg“ bietet Unterrichtsmaterial sowie eine Handreichung mit vielfältigen Zugängen zum Thema Krieg und Gewalt. Er enthält außerdem Bücher und Video-Filme zu einzelnen Unterrichtsbausteinen sowie eine Ausstellung mit 20 Kinderzeichnungen aus Krisen- und Kriegsgebieten auf der ganzen Welt (für die Kl. 7 – 13; für 10,- € / Woche zzgl. Versandkosten ausleihbar bei: Open School 21; info@openschool21.de, T.: 040 – 39807690, www.openschool21.de).

Bei unicef können die Broschüren „Kinder im Krieg und auf der Flucht“ (12 S., 2003) und „Stell dir vor, es ist Krieg...und du bist noch ein Kind“ (2 S., 2005) für eine geringe Schutzgebühr bestellt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden (www.unicef.de => Infomaterial). Auf ihren Kinderseiten bietet unicef das Thema „Kinder im Krieg“ speziell aufbereitet für Kinder (www.unicef.de/botschafter/kk_denk.html). Dort gibt es auch umfangreiche Informationen, Materialhinweise und didaktische Tipps für Lehrkräfte zur Behandlung des Themas (www.unicef.de/botschafter/lehrer.html).

Leben und Arbeiten auf der Straße

ist für Millionen kolumbianischer *gamins* (Straßenjungen) bittere Realität. 1,7 Mill. Heranwachsende zwischen 12 und 17 Jahren müssen arbeiten: 25 % von ihnen verrichten gefährliche Arbeiten oder solche, bei denen sie einem hohen Risiko ausgesetzt sind. Unter www.patio13.com findet man die Homepage eines Projektes für Straßenkinder in Medellín, das von der Universität Heidelberg unterstützt wird (mit vielen Fotos, Informationen und eigenen Beiträgen der Jugendlichen).

Diverse Filme, die für den Einsatz im Unterricht geeignet sind, können beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Rotenbergstraße 111, 70190 Stuttgart, Tel. 0711/2850742, www.lmz-bw.de ausgeliehen / gekauft werden: Der Film "Calle luna, calle sol" (30 Min.) von Santiago Herrera und Hartwig Weber dokumentiert den Alltag der beiden Mädchen Marcela und Erica, die seit vielen Jahren in Medellín auf der Straße leben. Der Film "Cantaré, cantarás. Mit Straßenkindern unterwegs in Kolumbien" von Hartwig Weber und Camelot handelt von dem Salesianer - Pater Javier de Nicoló und dessen Hilfsprojekte für Straßenkinder in Bogotá und Tuparo am Orinoco. In „Du musst nicht in den Himmel fliegen. Kinder der Straße in Südamerika“ (30 Min. von Hartwig Weber) berichten junge Erwachsenen über ihr Leben mit ihren Kindern auf den Straßen von Bogotá. (weitere Infos: hartwig.weber@ph-heidelberg.de)

Die DVD „Straßenkinder: Methoden, Medien, Materialien für Kinderarbeit, Jugendarbeit, Schule und Erwachsenenbildung“ enthält Hintergrundinformationen, Texte, Bilder, Filme, Musik, didaktische und methodische Anregungen, weiterführende Literatur

und Links über Straßenkinder allgemein und in Kolumbien (im Handel nicht erhältlich, für 20 € zu beziehen bei hartwig.weber@t-online.de oder s.o.).

Das Buch „Treffpunkt Plaza Bolivar. Die authentische Geschichte eines kolumbianischen Straßenkinds“ (1997) von Hartwig Weber gibt es zum downloaden unter www.patio13.com, dazu eine Buchanalyse auf derselben Seite. Eine Mappe mit Informationsmaterialien, didaktischen Hinweisen, Texten und Overheadfolien zum Thema Kinderarbeit bietet das Kindermissionswerk („Auf dem Rücken der Kleinsten“. 1999. Kindermissionswerk, Stephanstraße 35, 52064 Aachen, Kl. 3 – 10, 10 €).

Zu der spannenden Erzählung „Pedro und die Bettler von Cartagena“ (Ursula Hasler 1992; DTV; Buchhandel; 6,- €) über das Leben von zwei kolumbianischen Straßenkindern bietet Misereor Unterrichtsmaterialien für die Sek. I mit Kopiervorlagen/ Arbeitsblättern und ergänzenden Texten (Misereor/Brot für die Welt: „Pedro und die Bettler von Cartagena.“ Aachen/Stuttgart 2000; Bezug: MVG, PF 101545, 52015 Aachen, Tel.: 01805/200210, 5,50 €). Dolly Conto de Knoll erzählt in „Die Straßenkinder von Bogotá“ (IKO – Verlag für interkulturelle Kommunikation, 1998) u.a. die Lebensgeschichten von vier Straßenkindern mit umfangreichen Hintergrundinformationen.

Der Bildband „Narben auf meiner Haut - Straßenkinder fotografieren sich selbst“ (2003; von Hartwig Weber und Sor Sara Sierra J.; € 24,90; ISBN3-936428-18-2) enthält Fotos und Lebensgeschichten von Straßenkindern aus Medellín (weitere Material- und Linkhinweise über „Straßenkinder“ bei www.kinderkulturkarawane.de).

Bei Unicef gibt es den Video-Film „Kampf ums Überleben - Straßenkinder in Indien und Kolumbien“ (Köln 2000, für Kinder ab 10 Jahren) kostenlos zum Ausleihen (www.unicef.de => Service => Mediathek) sowie Tipps zur Behandlung des Themas Straßenkinder und Kinderarbeit im Unterricht bei: www.unicef.de/botschafter/le_stk.html.

Der Krieg um die Drogen

forcierte in den 80er Jahren die Eskalation der Gewalt, verknüpfte sich mit den bewaffneten politischen Gruppen und produzierte eine regelrechte Todesindustrie. Anfang der neunziger Jahre operierten allein in Medellín 300 Jugendbanden und mindestens 5.000 *sicarios*, wie die (jugendlichen) Killer in Kolumbien genannt werden (siehe: www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Kolumbien/sturn.html über die Entwicklung Kolumbiens „Vom Bürgerkrieg zum Bandenkrieg“).

Der Kokainanbau ist nach Schätzungen von Experten mit 30% am Bruttosozialprodukt beteiligt. Paramilitärs wie Guerillas finanzieren sich über Kokainhandel und/oder die „Besteuerung“ der Kokainproduzenten. Der "Plan Colombia" der USA richtete sich bei der Bekämpfung des Kokainhandels fast ausschließlich gegen die Guerilla. Die Besprühung der Kokabüsche mit Pflanzengiften aus der Luft führte nicht zur Ausrottung des Kokaanbaus, sondern nur zu schwerwiegenden gesundheitlichen Schäden für die Bevölkerung und einer enormen Vergrößerung der Anbauflächen für Koka als "Versicherung" gegen die Sprühangriffe. Der größte Teil der Gelder des „Plan Colombia“ fließt in Militärausgaben. Die im Land stationierten Sondereinheiten der US - Army trainieren die kolumbianische Armee in Aufstandsbekämpfung, sollen aber auch die Erdölförderung und die Pipelines im Land schützen. Kolumbien ist heute das drittgrößte Empfängerland von US-Militärhilfe (über die Gemeinsamkeiten zwischen Afghanistan und Kolumbien informiert ein Artikel unter: www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Kolumbien/drogen.html).

Bei der Deutschen Welthungerhilfe kann kostenlos eine Ausstellung (10 DIN A2-Tafeln) über „Kolumbien - Kampf den Drogen“ für Schüler/innen ab der Sek. I ausgeliehen werden. Im Mittelpunkt stehen Medellín und seine Jugendlichen (Bestellung: www.welthungerhilfe.de/whhde/service/infomaterial/index.html => Kolumbien).

Mit Rap gegen Gewalt und für den Frieden,

so lautet das Motto verschiedener kolumbianischer Musikgruppen und Jugendprojekte, die z.T. von den Jugendlichen selber initiiert werden. Sie schließen sich zusammen, um mit ihrer Musik auf die verheerenden Folgen familiärer und sozialer Gewalt aufmerksam zu machen und sich für ein friedliches Kolumbien einzusetzen. Da Rap-Musik bei Jugendlichen meist gut ankommt, eignet sich ihre Texte gut als Zugang zum Verständnis der Probleme des Landes.

Einer der bekanntesten Rapper der 90er Jahre ist Anderson. Auf der Kassette „Don't trust anyone - Trau keinem! Ein Rapper erzählt“ (ab Klasse 7; mit 48 Dias, Textheft und Musik der Gruppe, 1993, Bezug: www.tdh.de) erzählt er von seinem Alltag und seiner Band, die sich in der kolumbianischen Jugendbewegung gegen Gewalt engagiert. Der Film „Vielleicht bin ich morgen schon tot - Jugendliche in Kolumbien“ (1996) von Rita Erben befasst sich mit Jugendlichen in Bogotá und Medellín, die mit Rap-Musik für eine friedliche, sichere Zukunft ihres Landes kämpfen (Ausleihe: www.filmeeinewelt.ch/deutsch/pagesnav/KA.htm, „Filme für eine Welt“). Die bekannte Musikgruppe «Gotas de Rap» («Tränentropfen») schreibt Opern, die sie in den Armenvierteln aufführt und in denen sie ausdrückt, was sie bewegt. Unter www.gep.de/eze/index_183.htm gibt es Informationen über „Gotas de Rap“ sowie Berichte von Jugendlichen aus Bogotá und Medellín. Einzelne Szenen aus dem Film "Gotas de Rap" von Rita Erben, der das Leben von Jugendlichen und die Rap-Szene in Kolumbien sehr einprägsam darstellt, kann man unter www.pons.de/speziell/ausbild/hiphop/bakstage/gotas.htm anschauen.

Ein spanischer Artikel unter www.unesco.org/courier/2000_07/sp/doss25.htm berichtet über die Rapkultur, ihre Bedeutung und über jugendliche Rapper in Aguablanca: „Bewusstsein schaffen“ und „Kultur statt Gewalt“ sind ihren Leitsätze. Unter www.terredeshommes.ch/content/themen/gewalt_kolum_reportage.htm ist ein weiterer Artikel („Universität der Strasse“) über Jugendliche und Rapgruppen in der Drogenmetropole Medellín nachzulesen. <http://subterraneos.net/> ist ein spanisch - sprachiges Hip Hop Portal mit Schwerpunkt Kolumbien, Chile, Spanien und Venezuela; Informationen über Künstler/innen, Gruppen, Daten, Interviews, Platten, Termine und Events. Ein Interview (spanisch) mit einer der bekanntesten Hip Hop Gruppen Südamerikas („La Etnia“) bietet www.lafactoriadelritmo.com/fact18/entrevi/etnia.shtml. Unter www.latinamericanstudies.org/colombia/youth.htm findet man einen Artikel aus der New York Times (16.4.2004; „For Colombia's Angry Youth, Hip-Hop Helps Keep It Real“) über die kolumbianische Rapkultur.

Was man tun kann,

wollen Schüler/innen häufig wissen, wenn sie von den Problemen der Menschen anderer Ländern erfahren. Globales Lernen sollte stets auch Wege aufzeigen, aktiv zu werden. Eine Möglichkeit ist, bestehende Hilfsprojekte und humanitäre Organisationen durch Spenden und Mitarbeit zu unterstützen. Zum Spendensammeln gibt es unzählige kreative Möglichkeiten für Schüler/innen und ganze Schulen. Folgende Organisationen unterstützen z. B. Projekte in Kolumbien:

www.tdh.de (terre des hommes)

www.diakonie-katastrophenhilfe.de (=> Hilfe weltweit => Länder und Regionen => Kolumbien)

www.unicef.de

www.deutsche-welthungerhilfe.de

www.brot-fuer-die-welt.de

Spenden ist nicht alles,

denn Menschen in Kriegsgebieten sind nicht aus eigener Schuld in Not geraten. Sie brauchen keine Almosen, die nur ihre Abhängigkeit vom „Spendentropf“ fördern, sondern kurzfristige praktische Unterstützung, um ihr Leben aus eigener Kraft neu zu organisieren oder um überhaupt zu überleben. Denn abgesehen von Naturkatastrophen wie Seebeben oder Dürre sind vor allem (inter-)nationale politische Machtbestrebungen, wirtschaftliche Interessen und Abhängigkeiten, Verteilungskämpfe um Ressourcen, Misswirtschaft und Korruption verantwortlich für Armut und Hunger. Zusätzlich zur konkreten Projektunterstützung muss deshalb ein umfassenderes Verständnis weltpolitischer Zusammenhänge und globaler Prozesse entwickelt werden. Dieses politische Bewusstsein gilt es, auch bei Schüler/innen anzuregen und ihnen Umsetzungsmöglichkeiten im Alltag und innerhalb der eigenen Gesellschaft zu zeigen, z.B. in Form von politischem oder sozialem Engagement, als Konsument oder durch Einwirkung auf Entscheidungsträger/innen.

Zum Umgang mit humanitären Katastrophen und „Dritte Welt“ empfehlen wir:

Welthaus Bielefeld u.a.: „Aus Katastrophen lernen? Globales Lernen nach der Seebebenkatastrophe.“ 2005. Unterrichtsmaterialien für Sek. I/II. Das Heft befasst sich mit unserer Wahrnehmung der "Dritten Welt" als Katastrophenort, analysiert die Bedeutung der Armut und fragt nach den Chancen eines neuen Bewusstsein für die "Eine Welt"; mit Sachanalysen, didaktischen Vorschlägen und 12 Schülerarbeitsblättern; Preis: 4.- € plus Versand (Bezug: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld; Fax: 0521/63789, Fon: 0521/986480, Email: info@welthaus.de).

Ideenpool:

Anregungen für thematische Einstiege, Aktionen und Projekte im Unterricht

- Informationen, Vorwissen, Assoziationen zum Land abfragen (Brainstorming, MindMap, Kartenabfrage u.a.) Phantasiereise in das Land, Dias
- Fotos / Dias als Gesprächsanlässe auswählen und darüber sprechen, was auf dem Foto zu sehen ist (mit und ohne Vorinformationen)
- Einladung von Mitgliedern eines kolumbianischen Kulturvereins oder einer Flüchtlingshilfeorganisation; gemeinsames Essen, Lesung und Diskussion
- Filme ansehen, Bücher lesen, Webseiten recherchieren und diskutieren
- Schüler/innen recherchieren und erstellen Wandzeitungen, Fotocollagen, Ausstellungen o.ä. zum Land oder ausgewählten Themen; Vergleiche mit Alltag der Jugendlichen in Deutschland; produzieren eine Radiosendung oder einen Zeitungsartikel (z.B. für Schulzeitung). Jede Menge Zahlen für Ländervergleiche bietet www.welt-in-zahlen.de
- Projekte von Hilfsorganisationen untersuchen, präsentieren, vergleichen und ggfs. Unterstützungsaktionen organisieren oder mitarbeiten
- Schul- / Projektpartnerschaften suchen und aufbauen
- Über Gewalt und Drogen informieren und diskutieren, Streitschlichtertraining und andere Maßnahmen zur Gewalt- und Drogenprävention durchführen
- Rap-Texte lesen und schreiben, mit anderer kolumbianischer Musik (Salsa, Cumbia, Shakira) befassen
- Zum Thema „Kinderarbeit / Straßenkinder“ Straßenaktionen durchführen, Rollenspiele einüben u.a.

Weiterführende Links zum Globalem Lernen

www.globlern21.de Internetportal zum Globalen Lernen mit vielfältigen Verweisen

www.eine-welt-netz.de Eine Welt im Internet – Einstiegsseite zum Globalen Lernen

www.globales-lernen.de: Webseite vom Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung

www.eine-welt-unterrichtsmaterialien.de Datenbank mit Unterrichtsmaterialien

www.weltinderschule.uni-bremen.de Unterrichtsmaterialien, kostenlose Ausleihmöglichkeiten und regelmäßige Zeitung vom Projekt „Eine Welt in der Schule“

www.learn-line.nrw.de vom NRW - Landesinstitut für Schule mit Recherchemöglichkeit

www.baobab.at österreich. Website mit Literatur, didaktischen Tipps, Praxisbeispielen